



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCXXVI. 226. Paul. Gerhard. Zur Buß und Glauben führendes Leiden Jesu.
Im Th. O welt, ich muß &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

pein und bösen zeit, Zur
gewünschten seligkeit.

CCXXVI. 226.

Paul. Gerhard.

Zur Buß und Glauben führen-
des Leiden JESU.

Im Eh. O welt, ich muß zc.

O Welt, sieh hier dein
leben Am stamm
des kreuzes schweben,
Dein heyl sinckt in den
tod! Der grosse fürst
der ehren Laßt willig sich
beschweren Mit schlä-
gen, hohn und grossem
spott.

2. Tritt her, und schau
mit fleisse, Sein leib ist
gantz mit schweisse Des
blutes überfüllt. Aus
seinem edlen herzen, Für
unerschöpfften schmer-
zen, Ein seuffzer nach
dem andern quillt.

3. Wer hat dich so ge-
schlagen, Mein heyl,
und dich mit plagen
So übel zugericht? Du
bist ja nicht ein sündler,
Wie wir und unsre kin-

der, Von missethaten
weißt du nicht.

4. Ich, ich, u. meine sün-
den, Die sich wie körn-
lein finden Des sandes
an dem meer, Die haben
dir erreget Das elend,
das dich schläget, Und
das betrübte marter-
beer.

5. Ich bins, ich solte büß-
sen An händen und an
füssen Gebunden in der
höll: Die geisseln und
die banden, Und was
du ausgestanden, Das
hat verdienet meine seel.

6. Du nimmst auf deis-
nen rücken Die lasten,
so mich drücken, Viel
schwerer, als ein stein.
Du bist ein fluch, darge-
gen Verehrst du mir den
segen, Dein schmerz
muß mein labfal seyn.

7. Du setzest dich zum
bürgen, Ja lässest dich
gar würgen Vor mich
und meine schuld: Mir

E 5

läs

lässest du dich krönen
Mit dornen, die dich
hören, Und ledest alles
mit gedult.

8. Du springst ins to-
des rachen, Mich frey
und los zu machen Von
solchem ungeheur: Mein
sterben nimmst du abe,
Bergräbst es in dem
grabe, O unerhörtes lie-
bes feur!

9. Ich bin, mein heyl,
verbunden All augen-
blick und stunden Dir
über hoch und sehr:
Was leib und seel ver-
mögen, Das soll ich
billig legen Allzeit an
deinen dienst und ehr.

10. Nun, ich kan nicht
viel geben In diesem ar-
men leben, Eins aber
will ich thun: Es soll
dein tod und leiden, Bis
leib und seele scheiden,
Mir stets in meinem
herzen ruhn

11. Ich wills für augen
sehen, Mich stets dar-

an ergözen, Ich
auch wo ich sey, Es
soll mir seyn ein spiegel
Der unschuld, und ein
siegel Der lieb und
verfälschten treu.

12. Wie hefftig uns
sünden Den frommen
Gott entzünden, Wie
rach und eiffer gehn
Wie grausam seine re-
then, Wie zornig sein
fluthen, Will ich auf
diesem leiden sehn.

13. Ich will darau-
studiren, Wie ich mein
herz soll zeren Mit
stillen sanfftem muth
Und wie ich dir soll lie-
ben, Die mich so sehr
betrüben Mit wercken
so die bosheit thut.

14. Wann böse zungen
stechen, Mir glimpf
und namen brechen, Es
will ich zähmen mich
Das unrecht will ich
dulden, Dem nächster
seine schulden Verze-
hen

Ich gern und willig-

15. Ich will mich mit
dir schlagen Uns kreuz,
und dem absagen, Was
meinem fleisch gelüst:
Was deine augen has-
sen, Das will ich fliehn
und lassen, So viel mir
immer möglich ist.

16. Dein seuffzen und
dein stöhnen, Und die
viel tausend thränen,
Die dir geflossen zu,
Die sollen mich am en-
de In deinen schoos und
hände Begleiten zu der
ewigen ruh.

2. In gemeiner Noth.

CCXXVII. 227.

Marggraf Albrecht zu Branden-
burg,

Einwilligung in Gottes Willen.

Was mein GOTT
will, das gescheh
allzeit, Sein will der ist
der beste :: Zu helfen
den er ist bereit, Die
an ihn glauben beste.

Er hilfft aus noth, der
fromme GOTT, Und
tröst die welt ohn mas-
sen, Wer GOTT ver-
traut, Best auf ihn
baut, Den will er nicht
verlassen.

2. Gott ist mein trost,
mein zuversicht, Mein
hoffnung und mein le-
ben :: Was mein Gott
will, das mir geschieht,
Will ich nicht wider-
streben. Sein wort ist
wahr, Dann all mein
haar Er selber hat ge-
zehlet, Er hüt und
wacht, Stets für uns
tracht, Auf das uns gar
nichts fehlet.

3. Darum will ich von
dieser welt Abscheid'n
nach Gottes willen ::
Zu meinem GOTT,
wanns ihm gefällt,
Will ich ihm halten stil-
le. Mein arme seel Ich
Gott befehl In meiner
lehten stunden, O from-
mer